

Pierre Emonet

Ignatius von Loyola

Legende und Wirklichkeit.

Würzburg: Echter Verlag 2015. – 183 S.

John W. O'Malley

Eine kurze Geschichte der Jesuiten

Würzburg: Echter Verlag 2015. – 165 S.

Zwei Bücher über Ignatius und die Jesuiten sind anzuzeigen. Pierre Emonet, Jesuit aus der Schweiz, versucht, hinter der goldenen und der schwarzen Legende, die das Leben des Ignatius von Loyola umranken, dem wirklichen Menschen nahezukommen. Hagiographische Ummantelungen finden sich im Laufe der Jahrhunderte ebenso wie harsche Kritik. „Die einen erkennen in ihm den Mann der Vorsehung, der die Kirche zu neuen Ufern führte, die anderen klagen ihn an, den Gärstoff der modernen Häresien eingebracht zu haben. Reformator für die einen, Gegenreformatoren für die anderen; für die einen Verteidiger des Glaubens, für die anderen Totengräber des Christentums.“ (S. 9) Emonet entwickelt seine Lebensbeschreibung entlang des von Ignatius selbst in der dritten Person verfassten „Bericht des Pilgers“. Dadurch kommen Akzentverschiebungen zustande. Emonet konzentriert sich auf den geistlichen Weg, den Ignatius durchlaufen musste, von seiner Jugend als lebensfroher baskischer Edelmann über die Wende nach der Eroberung Pamplonas in die „harte Schule von Manresa“. Er beschreibt die mystischen Erfahrungen, die zu einem Zusammenbruch seiner Jugendideale führen, die Umwege, die er durch die Verhinderung eines längeren Aufenthalts im Heiligen Land geführt wurde, sein Studium, die Begegnung mit den ersten Gefährten. Emonet verschweigt nicht die Widerstände, die Ignatius von zwei seiner ersten Gefährten (Rodriguez und Bobadilla) erfahren musste, ebenso nicht das ambivalente Verhältnis der Gesellschaft Jesu zur Aufnahme von Frauen. Die Quintessenz des ignatianischen Lebens sieht Emonet in der Methode der Geistlichen Übungen, in der „Weise des Vorgehens“ unter Beachtung der geschichtlichen Umstände, der Unterscheidung der Geister, der Konfrontation mit der Wirklichkeit und der erneuten Überprüfung der getroffenen Entscheidungen. Der amerikanische Jesuit John O'Malley wendet diese Methode auf die fast 500jährige Geschichte der Gesellschaft Jesu an. Knapp und präzise führt er anhand der in den

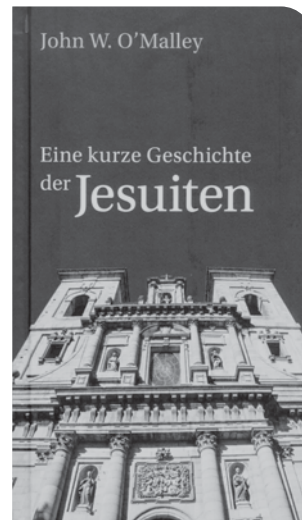


ISBN 978-3-429-03764-2.

€ 14.90.

letzten Jahrzehnten angewachsenen Literatur in die Erfolge und Schwierigkeiten ein. Ein erstes Kapitel nimmt die Gründungsphase in den Blick. O'Malley hält drei Entscheidungen des Ignatius für wegweisend: die Exerzitionen, die Konstitutionen als „kluge Mischung aus Festigkeit und Flexibilität“ (S. 27) sowie den Entschluss zur Gründung von Kollegien, die zum Wachstum und zum Einfluss der Jesuiten wesentlich beitrugen. In den ersten hundert Jahren verbreitete sich die Gesellschaft Jesu in Europa und in Übersee. Sie konsolidierte sich durch die Beteiligung an den Missionen in Lateinamerika und China, war an der Förderung der Barockkultur auch durch eigene Mitglieder beteiligt, erfuhr aber Widerspruch durch Schüler aus den eigenen Reihen, von denen René Descartes der bedeutendste Philosoph ist. Drei Auseinandersetzungen führten schließlich zur Katastrophe der Aufhebung des Ordens im Jahr 1773: der Ritenstreit um die Missionsmethoden in China und Indien, der Gnadenstreit mit der rigoristischen Morallehre der Jansenisten sowie die kolonialismuskritischen, staatenähnlichen Reduktionen im heutigen Paraguay. Nach der Neugründung 1814 erholten sich die Jesuiten rasch wieder. Im 20. Jahrhundert stellten sie bedeutende Theologen und erforschten zum ersten Mal systematisch die eigene Geschichte und ihre Spiritualität. Der Höchststand der Mitgliederzahl wurde 1965 mit 36000 erreicht. O'Malley sieht in der Ära Arrupe eine vierte Gründung der Gesellschaft Jesu, die es ermöglichte, auf die Herausforderungen der Nachkonzilszeit und der veränderten demographischen Struktur der Jesuiten, deren Schwerpunkt sich eindeutig von Europa weg verlagert hatte, einzugehen.

Beide Bücher ergänzen sich und geben einen guten Einblick in Leben und Wirken des Stifters sowie in die vielfältigen Entwicklungsschübe einer spannenden Geschichte des Jesuitenordens.



ISBN 978-3-429-03777-2.
€ 14.90.

Joachim Schmiedl ISCh